

Geräte-Handbuch

Geräte-Handbuch: Fallschirm 10-30/24 II N
Gurtzeug 10-30/24II FSG

P/N: 900 500 11

LBA - Geräte - Nr. Fallschirm 40.010/01
Gurtzeug 40.0.20/01

Ausgabe: 4 vom Oktober 1995
Ersatz für Ausgabe 3 vom Februar 1971

Fa.
Heinrich Mertens
Im Braukhaussiepen 14
Gewerbegebiet Braukessiepen
D-58802 Balve OT Garbeck

Tel.
02375 58 74

Fax
02375 4966

Email
mertens.fallschirm@t-online.de

Fa. Heinrich Mertens

ÄNDERUNGSÜBERSICHT			
Ausg.	erstellt...Name Datum, Unterschrift	Geprüft... Name Datum, Unterschrift	genehmigt...Name Datum, Unterschrift
4.	Deborah Mertens 19.10.1995	Heinrich Mertens 03.11.1995	

Fa. Heinrich Mertens

Verzeichnis	der	Gültigen	Seiten		
Seite	Ausg.	Datum	Seite	Ausg.	Datum
Titel	4	19.10.1995			
01	4	19.10.1995			
02	4	19.10.1995			
03	4	19.10.1995			
04	4	19.10.1995			
05	4	19.10.1995			
06	4	19.10.1995			
07	4	19.10.1995			
08	4	19.10.1995			
09	4	19.10.1995			
10	4	19.10.1995			
11	4	19.10.1995			
12	4	19.10.1995			
13	4	19.10.1995			
14	4	19.10.1995			
15	4	19.10.1995			
16	4	19.10.1995			
17	4	19.10.1995			
18	4	19.10.1995			
19	4	19.10.1995			
20	4	19.10.1995			
21	4	19.10.1995			
22	4	19.10.1995			
23	4	19.10.1995			
24	4	19.10.1995			
25	4	19.10.1995			
26	4	19.10.1995			
27	4	19.10.1995			
28	4	19.10.1995			
29	4	19.10.1995			
30	4	19.10.1995			
31	4	19.10.1995			

INHALTSÜBERSICHT	
Abschnitt	Seite
Änderungsübersicht	01
Verzeichnis der gültigen Seiten	02
Inhaltsübersicht	03
Vorwort	04
1. Gerätebeschreibung	
1.1. Allgemeine Beschreibung	05
1.2. Fallschirmansichten/Kappenaufriß	06+07
1.3. Fallschirm - Betriebsdaten	08
1.4. Fallschirm-Bauteile	08+09
2. Wartungs-Anweisung	
2.1. Packdauer	09
2.2. Zulässige Betriebszeit	10
2.3. Nachprüfung	10
2.4 Kontrolle	11
2.5 Reinigung	12
2.6 Trocknen	12
2.7 Lagerung	12
3. Betrieb des Fallschirmes	
3.1. Anlegen und Ablegen des Fallschirmes	13
3.2. Inbetriebnahme und Unterbringung des Fallschirmes	13-16
3.3. Packen des Fallschirmes	17-31

Vorwort

Das vorliegende Geräte-Handbuch enthält alle Angaben, die für den Benutzer des Fallschirmes von Bedeutung sind.

Dem Benutzer sollte es eine Pflicht sein, sich vor der Benutzung des Fallschirmes mit dem Inhalt dieses Gerätehandbuches vertraut zu machen und bei der Benutzung des Fallschirmes die in diesem Geräte-Handbuch enthaltenen Anweisungen strikt einzuhalten.

Hierdurch gewährleistet sich der Benutzer ein Optimum an Funktionssicherheit, sowie eine hohe Lebenserwartung des Fallschirmes. Außerdem trägt er mit seinem korrekten Verhalten zur Verhütung von Unfällen bei, was nicht zuletzt ihm selbst und der Allgemeinheit Ärger und Schaden erspart.

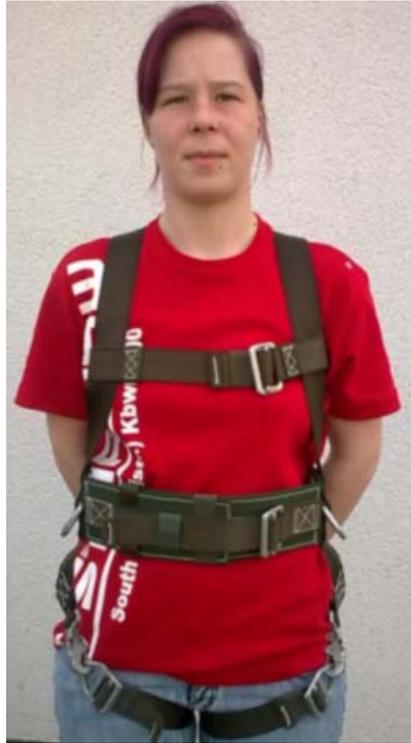
GLÜCK AB!

GERÄTEBESCHREIBUNG

1.1 Allgemeine Fallschirmdaten

Musterbezeichnung:	10-30/24 II N mit 10-30/24 FSG
Baureihe:	II
LBA – Geräte – Nr.:	Fallschirm: 40.010/01 Gurtzeug: 40.020/01
Entwicklungsbetrieb:	Richard Kohnke Fallschirmwerk Heidelberg-Ziegelhausen
Herstellungsbetrieb:	Fa. Heinrich Mertens D-58802 Balve - Garbeck
Klassifizierung gemäß LFP:	Rettungsfallschirm mit getrenntem Gurtzeug der Lufttuchtigkeitsgruppe I
Zugehörige Gerätepapiere:	1. Stückprüfschein oder letzter Nachprüfschein 2. Betriebs- und Packnachweis 3. Geräte-Handbuch (letzte gültige, LBA- anerkannte Ausgabe)

Fa. Heinrich Mertens



Vorderansicht

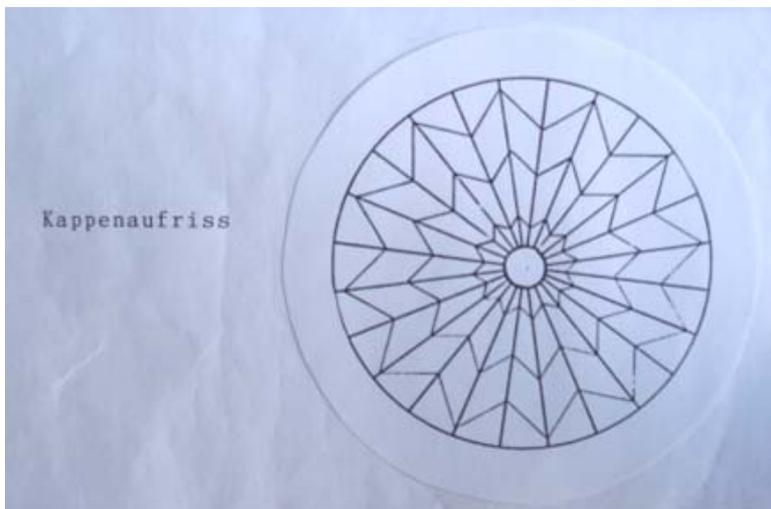


Seitenansicht

Fa. Heinrich Mertens



Rückenansicht



1.3 Fallschirm Betriebsdaten

Gewicht:	Schirmpaket	5,2 kp
	Gurtzeug	1,7 kp
Packmaße: L x B x H:	0,36 x 0,36 x 0,12 m	
Sinkgeschwindigkeit:	bei 80 kg Last ca. 6,0 m /sec. bei 100 kg Last ca. 7,6 m /sec.	
Gebrauchshöhe:	min. 100 m	
Gebrauchsgeschwindigkeit:	max. 325 km/h Beanspruchungsgruppe I	
Packdauer:	max. 120 Tage	
Zulässige Betriebszeit:	15 Jahre	

1.4 Fallschirm Bauteile

Der Sitz- oder Rückenfallschirm ist ein Fallschirm mit automatischer Auslösung.

Er besteht aus folgenden Baugruppen:

FALLSCHIRMKAPPE

Flachrundkappe aus 24- Bahnen zu 4 Feldern aus luftdurchlässigem Gewebe. Die 12 umlaufenden Fangleinen werden zu Gruppen an 4 Tragetauenden zusammengefasst.

Kappenplanfläche:	ca. 42 m ²
Kappenbasis Durchmesser:	ca. 7,35 m
Kappen-Scheitel Durchmesser:	ca. 0,40 m

HAUPTTRAGEGURT

Der Haupttragegurt dient sowohl zur Aufnahme der Fangleinen als auch zur Befestigung der Packhülle am Gurtzeug.

INNERE PACKHÜLLE

Der innere Verpackungssack dient zur Aufnahme der Fallschirmkappe. Er ist aus Wasserabstoßendem Baumwollgewebe gefertigt. Am inneren Verpackungssack ist der ca. 6.000 mm lange Aufziehgurt befestigt.

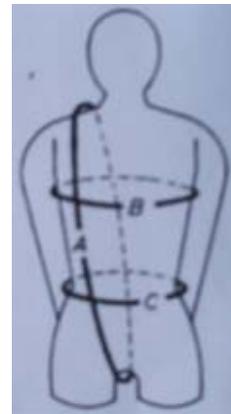
ÄÜßERE PACKHÜLLE

Nylon- oder Baumwollverpackung mit 1-Schlaufen-Stift-Verschuß. Integrierte Tasche für die Aufziehleine. Auf dem Boden der Äußeren Packhülle befindet sich außen die Tasche für den Betriebs- und Packnachweis.

GURTZEUG

Das Gurtzeug wird wahlweise in drei Größen hergestellt.

Gurtzeuggröße:	Umfang in Meter		
	Rumpf	Brust	Bauch
Normalgröße: max.	1,80	1,15	1,10
	min.	1,70	0,90
Übergröße:	1,80	1,15	1,05
Untergröße:	1,70	1,05	0,80



Das Gurtzeug ist verstellbar; im Haupttragegurt des Gurtzeuges ist in Höhe des Bauchgurtes links und rechts je ein D – Ring eingearbeitet, in die der Karabinerhaken der Haupttragetaue der Fallschirmkappe eingeklinkt werden.

2. WARTUNGSANWEISUNG

2.1 PACKDAUER

Unter der Voraussetzung, dass der Fallschirm ordnungsgemäß und entsprechend den in diesem Geräte-Handbuch enthaltenen Anweisungen gehandhabt wird, beträgt die maximal zulässige Packdauer 120 Tage.

Nach Ablauf dieser Zeit ist eine neue Benutzung des Fallschirmes ohne vorheriges Neupacken nicht zulässig.

Bei einer länger andauernden Benutzungsunterbrechung empfiehlt es sich, den Fallschirm in nicht gepacktem Zustand zu lagern und ihn erst unmittelbar vor der nächsten Benutzung zu packen.

2.2 ZULÄSSIGE BETRIEBSZEIT

Unter der Voraussetzung, dass der Fallschirm ordnungsgemäß und entsprechend den in diesem Geräte-Handbuch enthaltenen Anweisungen gehandhabt wird, beträgt die zulässige Betriebszeit 15 Jahre

2.3 NACHPRÜFUNG

Als musterzulassungspflichtiges Luftfahrtgerät unterliegt der Fallschirm der Nachprüfpflicht. Nachprüfungen dienen zur Aufrechterhaltung der Funktions- und Lufttüchtigkeit eines Luftfahrtgerätes. Die Nachprüfung des Fallschirmes ist vom Hersteller oder einem anerkannten Luftfahrttechnischem Betrieb (LTB), sowie von Luftfahrtbehördliche anerkannten selbstständigen Prüfern, die über die für die Nachprüfung erforderlichen Unterlagen verfügen, durchzuführen.

Nachprüfungen sind erforderlich

- nach Ablauf von 12 Monaten seit der Stückprüfung oder der letzten Nachprüfung
- nach Instandsetzungsarbeiten
- nach Änderungen am Gerät
- bei Halterwechsel
- bei besonderen Anlässen und / oder auf Anforderung der
- Luftfahrbehörde

Nachprüfungen zu Instandsetzungsarbeiten oder Änderungen am Gerät können gegebenenfalls auf das betreffende Fallschirm-Bauteil beschränkt werden, wenn schon vor Ausführung der Arbeiten eine Nachprüfung des gesamten Gerätes durchgeführt worden ist.

2.4 KONTROLLE

Nach jedem Absprung bzw. vor jedem Packen ist der Fallschirm in folgender Weise zu kontrollieren:

1. Alle Gewebe sind auf Schmelzstellen, Zerrstellen, Risse, Löcher o.ä. Beschädigungen zu prüfen
2. Alle Gurte sind auf Fadenbrüche, angeschnittene oder durchgescheuerte Kanten o.ä. Beschädigungen zu prüfen.
3. Alle Fangleinen sind auf Knoten, Fadenbrüche, Zerrstellen o.ä. Beschädigungen zu prüfen. Herausgedrückte Fadenenden sind keine Bruchstellen und können mit einer stumpfen Nadel wieder in das Leinengeflecht zurückgeschoben werden.
4. Alle Nähte und Nahtstellen sind auf Nahtbrüche, fehlende oder lose Stiche o.ä. Beschädigungen zu prüfen.
5. Sämtliche am Fallschirm vorhandene Beschlagteile sind auf Verformungen, Risse, Brüche, Korrosion o.ä. Beschädigungen sowie hinsichtlich einwandfreier und ordnungsgemäßer Funktion zu prüfen.

Werden bei der Fallschirmkontrolle Beschädigungen festgestellt, durch die die Betriebssicherheit oder Lufttüchtigkeit des Fallschirmes beeinträchtigt wird, oder deren Auswirkungen der Prüfer selbst nicht beurteilen kann, so darf der Fallschirm nicht mehr benutzt werden. Der Fallschirm ist entsprechend und deutlich zu kennzeichnen und in die Reparatur zu geben bzw. zur weiteren Prüfung dem Hersteller zuzuleiten.

2.5 REINIGUNG

Verschmutzungen des Fallschirmes durch Erde, Lehm, Sand o.ä. sind mit klarem kaltem Wasser auszuwaschen. Verschmutzungen des Fallschirmes durch ÖL, Fett o.ä. sind mit Waschmittel (NILIN 4M) zu lösen und mit klarem Wasser auszuspülen. Ist der Fallschirm mit Meerwasser in Berührung gekommen, so ist er in klarem kaltem Wasser auszuspülen

**ACHTUNG:
BEI DER REINIGUNG DES FALLSCHIRMES IST DIE
ANWENDUNG VON GEWALT; WIE Z.B.BÜRSTEN, REIBEN,
WRINGEN O.Ä. ZU VERMEIDEN**

2.6 TROCKNEN

Nasse oder feuchte Kappen, Fangleinen, Verpackungen und sonstige textile Fallschirmbauteile sind zum Trocknen so aufzuhängen, dass sie möglichst unbelastet und frei über dem Boden hängen und gut durchlüftet werden können

**ACHTUNG:
BEIM TROCKNEN IST DIREKTE SONNENBESTRAHLUNG
ZU VERMEIDEN.**

Metallische Fallschirmbauteile sind mit Lappen abzutrocknen und gegebenenfalls mit entsprechenden Mitteln gegen Korrosion zu schützen.

2.7 LAGERUNG

Der Fallschirmlagerraum soll trocken, temperiert, gut lüftbar, sauber und frei von Ungeziefer sein. Die Lagerraumtemperatur soll möglichst ca. 20 Grad betragen, bei einer relativen Luftfeuchte vom ca. 65 %. Die Fallschirmablage soll aus glattem Material bestehen und darf nicht direkter Sonnenbestrahlung ausgesetzt sein. Materialien wie Fette, Lack, Säuren o.ä. sollte nicht gelagert sein. Nicht mehr als 2 Fallschirme übereinander lagern.

3. BETRIEB DES FALLSCHIRMES

3.1 ANLEGEN UND ABLEGEN DES GURTZEUGES

Das Gurtzeug ist dem Körper des Fliegers so anzupassen dass es nicht zu fest, aber auch nicht zu lose am Körper anliegt.

Ein schlechter Sitz der Beingurte kann eine ungleichmäßige Verteilung der Stoßkräfte während der Öffnung des Fallschirmes und damit Verletzungen verursachen.

Ein zu loser Sitz kann ein Herabgleiten einzelner Gurtteile von der Schulter und damit eine Gefährdung des Benutzers, ja sogar einen Todessturz zu Folge haben. Die Begurtung darf aber auch nicht zu stramm sitzen, so daß die freie Beweglichkeit des Benutzers eingeschränkt ist.

Da das Gurtzeug eine beschränkte Verstellmöglichkeit bietet, wird es in drei Größen hergestellt (siehe 1.4 Fallschirm Bauteile).

Der Helfer, der das Gurtzeug anlegen hilft, faßt es mit beiden Händen etwa an die Stellen, die auf den Schultern des Benutzers zu liegen kommen. Dann schlüpft dieser in das Gurtzeug und legt es sich ähnlich wie einen Rucksack über die Schultern.

Dann werden die Beingurte geschlossen. Hierbei ist zu beachten, daß der Gesäßgurt möglichst weit unter das Gesäß gezogen wird.

Es wird sich als zweckmäßig erweisen, dabei in die Hockstellung zu gehen. Danach werden Bauch- und Brustgurte geschlossen.

Zum Ablegen des Gurtzeuges werden die Bein- und Brustgurte gelockert und aus ihren Verbindungen mit den Karabinerhaken bzw. Klemmschnalle gelöst.

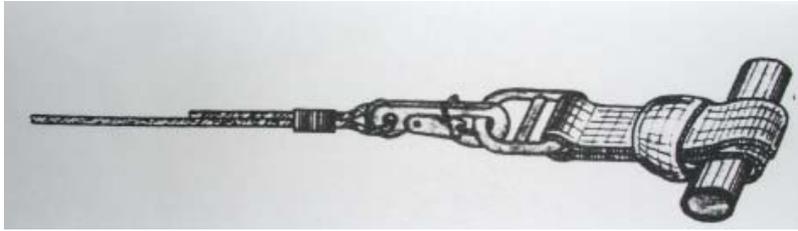
3.2 INBETRIEBNAHME UND UNTERBRINGUNG DES FALLSCHIRMES

Der Fallschirm wird durch Einklinken der beiden Karabinerhaken des Hauttragegurtes in die D-Ringe des Gurtzeuges mit diesem verbunden.

Das kann außerhalb des Flugzeuges erfolgen oder auch erst, wenn der Benutzer bereits auf dem Fallschirm sitzt oder ihn im Rücken hat.

Nach dem Einklinken des Fallschirmes in das Gurtzeug muß sich der Benutzer unbedingt von der richtigen Lage des Fallschirmes überzeugen

ACHTUNG: DIE AUFZIEHLEINE WIRD AN EINEM EIGENS DAFÜR VORGESEHENEN PUNKT MITTELS KARABINERHAKEN ODER GURTSCHLAUFE MIT D-RING BEFESTIGT:



Die Aufziehleine darf nur soweit aus der Packhülle gezogen werden, wie zur Befestigung notwendig ist. Überschüssige Längen können sich leicht an irgendwelchen Flugzeugteilen verfangen. Außerdem ist darauf zu achten, daß die Aufziehleine stets so liegt, daß sich der Flieger im Gefahrenfalle nicht darin verfangen kann.

Bei Nichtbeachtung dieser Anweisung besteht die Gefahr, daß die Aufziehleine reißt bzw. aus einem nicht geeigneten Anschlußpunkt ausbricht.

Die Unterbringung des Schirmpaketes ist sehr universell. Es kann in Verbindung mit dem Gurtzeug als Sitz- oder Rückenfallschirm genutzt werden.

Hier einige Beispiele:

ALS RÜCKENFALLSCHIRM (Schirmverschluß hinten)

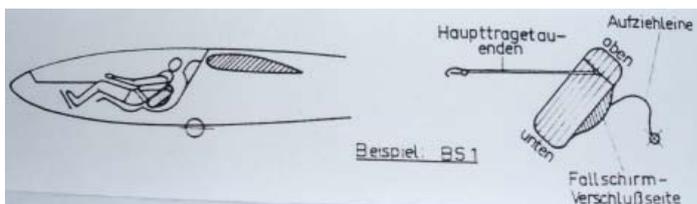


Abb. 01

ACHTUNG: ES IST DARAUF ZU ACHTEN, DASS DIE SCHIRMVERSCHLUßSEITE ZUR RÜCKENLEHNE HIN ZU LIEGEN KOMMT; ALSO VOM KÖRPER ABGEWANDT. DIE BEIDEN HAUPTTRAGEGURTENDEN MIT KARABINERHAKEN LAUFEN VON OBEN NACH UNTEN.

Fa. Heinrich Mertens

ALS SITZFALLSCHIRM (Schirmverschluß unten)

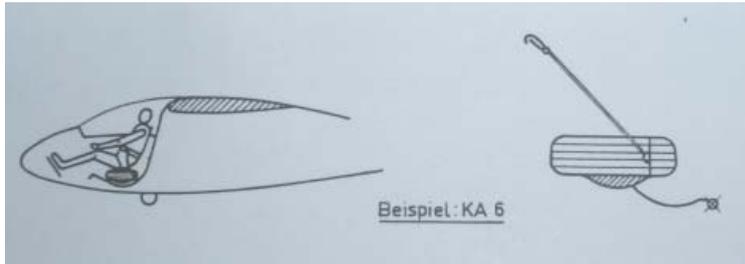


Abb. 02

ACHTUNG: ES IST DARAUF ZU ACHTEN, DAß DIE VERSCHLUßSEITE NACH UNTEN IN DEN SITZ GELEGT WIRD: DIE HAUPTTRAGEGURTENDEN MIT KARABINERHAKEN VERLAUFEN VON HINTEN NACH VORN

HINTER DEM RÜCKEN FLACH LIEGEND(Schirmverschluß oben)

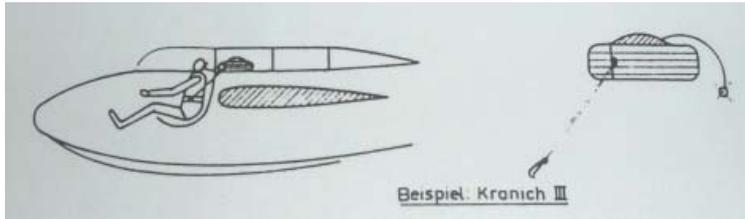


Abb. 03

ACHTUNG: ES IST DARUF ZU ACHTEN, DASS DER FALLSCHIRM HINTER DEM KOPF DES PILOTEN SO UNTERGRBACHT WIRD, DASS DIE VERSCHLUBSEITE NACH OBEN ZEIGT. DIE HAUPTTRAGEGURTE VERLAUFEN VON DER PACKHÜLLE AUS NACH UNTEN. DIE BEIDEN GURTSTRÄNGE WERDEN MIT DEN KARABINERHAKEN, MÜSSEN UNTER DEN ARMEN HINDURCHGEFÜHRT WERDEN.

PRÜFE VOR DEM START, OB DIE KARABINERHAKEN DES FALLSCHIRMES IN DAS GURTZEUG EINGEKLINKT SIND -UND OB DIE AUFZIEHLEINE VORSCHRIFTMÄSSIG BEFESTIGT IST! DER BEFESTIGUNGSPUNKT IM FLUGZEUG SOLL 500 KG ZUG AUSHALTEN.

3.3.PACKEN DES FALLSCHIRMES

ACHTUNG: DER FALLSCHIRM DARF NUR VON PERSONEN GEPACKT WERDEN, DIE IM BESITZ EINER FÜR DIESES FALLSCHIRMMUSTER GÜLTIGEN PACKERLAUBNIS SIND.

Vor Beginn der Packarbeiten hat sich der Packer davon zu überzeugen, daß der Fallschirm

1. In einem betriebssicheren und lufttüchtigen Zustand ist.
2. Nicht zur Nachprüfung ansteht.

Das Packen des Fallschirmes ist unbedingt entsprechend den nachfolgenden Ausführungen durchzuführen.

Der Fallschirm wird auf den Packtisch in Strecklage ausgelegt.

Dabei sind:

Rechts und in Richtung der Längsachse des Packtisches
Links Richtung Scheitel

Oben Richtung Scheitel

Unten Richtung Packhülle

Der Fallschirm ist richtig ausgelegt, wenn

- die Scheitelleinen geordnet sind und der Scheitelrand auf gleicher Höhe liegt
- die Fangleinen in 2 Halbbündel geteilt sind, das 1. Halbbündel die Fangleinen 24-13 auf der rechten Seite, das 2. Halbbündel die Fangleinen 1-12 auf der linken Seite umfasst.
- Die Bahn 24 (Stempelbahn) oben rechts liegt; die Bahn 12 unten links
- die Fangleinen frei zu den Fangleinenverbindungsstücken verlaufen.

Fa. Heinrich Mertens

Lässt sich der Fallschirm in der vorgeschriebenen Weise nicht auslegen, liegen Verwirrungen vor (z.B. Kappenumkehrung, Längsverdrehungen, Durchzieher o.ä.), die zunächst beseitigt werden müssen.



Abb. 04

Kontrolle der Fangleinen
(Fangleine 1-24)

Fa. Heinrich Mertens

LEGEN DER KAPPE

Mit der Fangleine 12 beginnend, werden die Fangleinen des linken Bündels und mit der Fangleine 13 beginnend die Fangleinen des rechten Bündels mit der linken Hand aufgenommen, und in den Fangleinenkamm eingebracht. (Abb. 05 und 06).



Abb. 05



Abb. 06

Fa. Heinrich Mertens

Die Bahnen werden geordnet und in 2 Gruppen ausgelegt
(Siehe Abb. 07 und 08)



Abb. 07



Abb. 08

Nun wird die untere Luftfalte eingelegt.



Abb. 09

Die Stempelbahn auf die linke Seite zurückklappen und den S-Schlag links legen.



Abb. 10

Fa. Heinrich Mertens



Abb. 11

Danach wird der rechte S-Schlag gelegt.
(Siehe Abb. 11)

Im Anschluss hieran wird- genau wie unten die Stempelbahn als Luftfalte oben
auf die aufgestellte Basis gelegt.



Abb. 11 A

Fa. Heinrich Mertens

Die Fallschirmkappe liegt so auf dem Packtisch, daß die Basisenden der rechten Seite oben und die der linken Seite unten liegen.

Die eine Luftfalte bedeckt die jetzige Grundfläche und die andere analog die jetzige Oberfläche.

Damit die Kappe in diesem Zustand liegen bleibt, wird sie mit Schrotbeuteln beschwert



Abb. 12



Abb. 13

Jetzt beginnt das Einlegen der Fallschirmkappe in die innere Verpackung. Der Scheitel wird vom Haken gelöst. Die innere Verpackung wird am Kopfende des Packtisches so auf eine entsprechende Vorrichtung o.ä. gelegt, daß die Fangleinenklappe zum Packtisch zeigt.

Nun wird der Scheitel am Feld 4 erfaßt, um 180 Grad in Richtung der Kappenlängsachse gedreht und so auf den Boden der inneren Verpackung gelegt. (Abb. 13 + 13 A)



Abb. 13 A

Der übrige Teil der Kappe wird nun in gleichmäßigen (ziehharmonikaähnlichen) S-Schlägen in die innere Verpackung eingelegt.

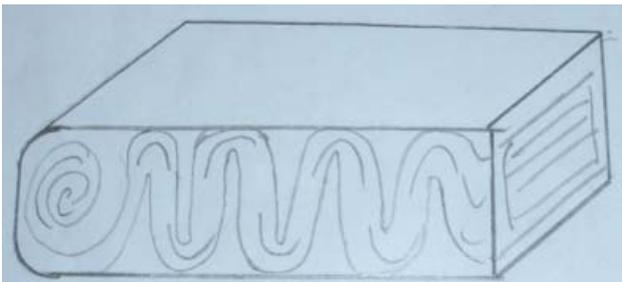


Abb. 14

Fa. Heinrich Mertens

Beim Heranziehen der Kappe muß darauf geachtet werden, daß sich der Basisrand nicht auseinander zieht.

Gleichzeitig muß darauf geachtet werden, daß die aufgelegten Schrotbeutel entfernt werden.

Als Abschluß wird die Basis sauber obenaufgelgt, wobei der Basisrand der Stempelbahn-Luftfalte umgekippt wird

Dabei ist zu beachten, daß die Basis von den Luftfalten umschlossen bleibt. Während dieses Vorganges hält der Packhelfer die beiden Fangleinenstränge getrennt auseinander.



Abb. 15



Abb. 16

Fa. Heinrich Mertens

Die Kappe ist nun fertig eingelegt. Bevor die innere Verpackung geschlossen wird, werden die beiden Schutzflaschen über die Basis gelegt. Abb. 17



Abb. 17

Der Packer ergreift entlang der Fangleinen das Ende der Fangleinenklappe. Die Klappe wird umgelegt und die innere Verpackung auf den Packtisch gelegt. Die beiden Klappen - Verschußschlaufen werden durch die Öffnung der Fangleinenklappe gezogen und vorerst mit einem Packbrett verschlossen. Nun beginnt das Einschlaufen der Fangleinen. Der erste Schlag wird in die Klappen - Verschußschlaufen gezogen und damit die Fangleinenklappe geschlossen.



Abb. 17 A

Fa. Heinrich Mertens

Der Rest der Fangleinen wird in gleichmäßigen Schlägen in die Packgummis eingeschlaft. (Siehe Abb. 18 und 19)



Abb. 18



Abb. 19

Fa. Heinrich Mertens

Als Abschluss dieses Vorganges wird der Stamm des Haupttragegurtes in die Druckknopfschleufe eingeknüpft.

Die Enden der Tragegurte werden zu beiden Seiten der Verpackung gelegt, so daß sich die Karabinerhaken etwa in Höhe des Packtisches befinden. Ein Ende der Tragegurte wird hierbei in einen S-Schlag gelegt.

Damit diese Lage der Tragegurte sich nicht verändert, ist es gestattet, die Gurtschlaufen mit einem einfachen Faden 18/3 oder mit einem Packgummi festzulegen.

Jetzt werden die Tragegurte mit ihren Karabinerhaken durch die seitliche Öffnung der äußeren Verpackung gezogen, die dann so über die innere Packhülle gestülpt wird, daß die Fangleinen auf den Boden der äußeren Verpackung zu liegen kommen.



Abb. 20



Abb. 21

Fa. Heinrich Mertens

Vor dem Verschließen der Klappen wird als Erstes eine Packschnur durch die Verschlussschleufe gezogen.

Dann werden die vier Klappen in folgender Reihenfolge geschlossen:

- Schlaufenklappe
- Ösenklappe
- Bodenklappe
- Stirnklappe

Der Aufziehgurt wird dabei soweit unter die Bodenklappe gelegt, dass der Vorstrecker gerade an der Verschlussschleufe liegt.

Nun wird der Vorstecker in die Verschlussschleufe eingeführt.

(Abb. 22)



Abb. 22



Abb. 23

Die Tragegurte werden jetzt mittels der in ihnen eingearbeiteten Schlingen mit den beiden Ringen der äußeren Packhülle verbunden.

(Abb. 23)

Fa. Heinrich Mertens

Bei nicht verdrehten Tragegurten liegen dann die Karabinerhaken mit der Seite des Sicherungsbügels zum Fallschirmpaket.



Abb. 24

Mit dem Packholz wird das Fallschirmpaket in Form gebracht und glatt gestrichen. (Abb. 24)

Danach wird die Aufziehleine in S-Schlägen in die hierfür vorgesehenen Taschen auf der Stirnklappe eingelegt.

Bevor die letzten 1 bis 1,5 Meter der Aufziehleine, die zum Befestigen am Flugzeug dienen, eingeschlaucht werden, wird die Aufziehleine an dem am oberen Rand der Stirnklappe befindlichen Sicherungsring mit grünem Sicherungsfaden 18/3 fach abgebunden.

Jetzt wird die Packschnur in Steckrichtung des Vorsteckers aus dem Verschuß gezogen und der Vorstecker mit Sicherungsfaden rot 2-3 kg gesichert und mit der Plombe des Packers plombiert
(Abb. 25)

Der Fallschirm ist nun fertig gesichert und verplombt. Nun wird die Verschußklappe geschlossen. Der Fallschirm ist nun fertig gepackt.
(Abb. 26)



Abb. 25



Abb. 26

KONTROLLE DES PACKWERKZEUGES

Zum Schluß wird das Packwerkzeug auf Vollständigkeit geprüft. Wird festgestellt, daß ein Stück des Packwerkzeuges fehlt, so muß nach vergeblichem Suchen der Fallschirm wieder geöffnet werden, um zu sehen, ob nicht das fehlende Teil versehentlich mit eingepackt wurde.

BEURKUNDUNG

Als Abschluß erfolgt die Beurkundung der Packung im Betriebs- und Packnachweis.

Dieser Betriebs- und Packnachweis soll sich stets in der am Fallschirm dafür vorgesehenen Tasche befinden.